

Grippe Schutzimpfung

Zitat: Prof. Dr. Michael Kunze:

Die ganze Welt ist für die Influenza-Impfung

Von Jannis Gelhar

Im aktuellen British Medical Journal vom 28. Oktober 2006 überprüfte Tom Jefferson, auf welche Grundlage sich die weltweiten Empfehlungen der Gesundheitsbehörden zur Gripeschutzimpfung stützen.

Was sagen die deutschen Gesundheitsbehörden zur Gripeschutzimpfung?

In Deutschland sterben nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Influenza des Robert-Koch-Instituts pro Winter durchschnittlich 7 000 bis 14 000 Menschen an Grippe, im Winter 2004/05 gab es hier sogar 15 000 bis 20 000 Grippe-Tote. (MSN Encarta). Diese Arbeitsgemeinschaft wird von vier Impfstoffherstellern finanziell unterstützt!

Was sagt das Paul-Ehrlich-Institut, Dr. Susanne Stöcker:

Im Schnitt sterben jährlich in Deutschland 6000 bis 8000 Menschen an Influenza und deren Folgen.

Dazu die evidenzbasierten Daten vom © Statistischen Bundesamt in Wiesbaden:

Todesursachenstatistik, Todesursache: GRIPPE

- 2000: 267 Todesopfer
- 2001: 72 Todesopfer
- 2002: 102 Todesopfer
- 2003: 300 Todesopfer
- 2004: 125 Todesopfer

Die Gesundheitsbehörden belügen also die deutschen Bürger!

Den Gesundheitsbehörden ist die Wirklichkeit egal, sie betreiben nur reine Angst-Impfpropaganda mit ihren vier- bis fünfstelligen jährlichen Grippe-Toten, ohne irgendwelchen evidenzbasierte Daten!

Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO):

Impfung gegen Influenza

Kategorie S (Standardimpfungen mit allgemeiner Anwendung = Regelimpfungen):

Alle Personen über 60 Jahre. Jährliche Impfung im Herbst mit einem Impfstoff mit aktueller von der WHO empfohlener Antigenkombination (Epidemiologisches Bulletin 30 / 2006).

Prof. Joachim Szecsenyi, Universitätsklinikum Heidelberg sagte auf einer Veranstaltung des RKI zur Grippeimpfung: "Es sollten sich gerade ältere Menschen impfen lassen".

Was haben die Analysen von Tom Jefferson ergeben?

Das Ergebnis einer Untersuchung bei über 65-Jährigen Grippe-Todesfällen waren exakt gleich verteilt, egal ob mit oder ohne Impfung.

In der wichtigsten Risikogruppe jedoch, den Senioren über 65 Jahren, liegt die Wirkung laut Angaben des amerikanischen Centers for Disease Control nur zwischen 30 und 40 Prozent. (Focus/2006)

Moderne Impfstoffe sind gut verträglich; bleibende unerwünschte gravierende Arzneimittelwirkungen werden nur in ganz seltenen Fällen beobachtet. (STIKO / Epidemiologisches Bulletin 30 / 2006)

Der Impfexperte Robert Chen, Center for Disease Control zu Impfnebenwirkungen:

Zu Beginn sind sie selten, nehmen aber allmählich zu. Die Ursache dafür liegt schlicht und einfach in der steigenden Zahl von Impfungen. (Apotheken Umschau; 24.02.2005)

Die Impfexpertin Dr. Susanne Stöcker, Paul-Ehrlich-Institut:

Die Impfdisziplin ist recht hoch, und die gemeldeten Nebenwirkungen nehmen zu. (Apotheken Umschau; 24.02.2005)

Deutlicher geht es nicht mehr, alle geben zu, dass die Nebenwirkungen steigen und das Paul-Ehrlich-Institut gibt auch noch offen zu, Nebenwirkungen durch implantierte Impfsatzstoffe nicht nachzugehen:

Oft kommt es hierbei aber gar nicht darauf an, ob die Impfung tatsächlich die Ursache für das Symptom ist oder ob es sich nur um einen Zufall handelt, offenbart Dr. Susanne Stöcker.

Ob es sich um einen Impfschaden handelt, ist demnach offenbar für die deutsche Behörde Paul-Ehrlich-Institut irrelevant!

Allerdings muss das Paul-Ehrlich-Institut Impfnebenwirkungen dokumentieren und beurteilen, die Grundlage dafür ist das Infektionsschutzgesetz, das seit 2001 in Kraft ist.

Wie offen die bezahlten Impfexperten sind, demonstriert auch ein hartnäckiger Impfbefürworter, Dr. Dehtleff Banthien:

Möglich ist seiner Meinung nach auch, etwa bei Säuglingsimpfungen eine Bonusregelung wie beim Zahnersatz einzuführen. Gesundheitspolitiker könnten diese Maßnahmen zudem mit Medienkampagnen etwa für ein nationales Impfprogramm begleiten. Diese Investitionen wären nach seiner Ansicht gut angelegt: Impfungen haben ein außerordentlich gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis. (Ärzte Zeitung, 27.09.2006)

Tom Jefferson:

Doch wir sollten beginnen, Fragen zu stellen, schließlich seien die Impfkampagnen ein gutes Geschäft.

Wenn die Bundesbürger jetzt wieder Fragen stellen, wird die Feststellung von Hannsheinz Bauer nicht in Erfüllung gehen. Hannsheinz Bauer (2005) war das letzte noch lebende Mitglied der Väter des Grundgesetzes, was die Politiker aus dem deutschen Grundgesetz und der bayerischen Verfassung gemacht haben [] Die Verfassungsidee ist von der Verfassungswirklichkeit eingeholt worden, der Artikel 20 ('alle Macht geht vom Volke aus'), der ist längst schon überholt. Er gelangt zu dem Schluss, dass es in der deutschen Verfassungswirklichkeit zappenduster aussieht. (Süddeutsche Zeitung, 20.Mai 1999)

Grundlage für die Bürger sind die Grundrechte, die an erster Stelle im Grundgesetz stehen, sie müssen nur noch rigoros angewendet werden, oder es wird noch zappenduster als jetzt.

Den Newsletter im pdf-Format finden Sie auf der Webseite:

www.klein-klein-verlag.de unter aktuelles